



**UNTERNEHMEN
DEUTSCH
ARBEITSBLÄTTER
FÜR DEN UNTERRICHT
MODUL 4
BERUFSORIENTIERUNG**

Niveau B1

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

STRUKTUR

Module

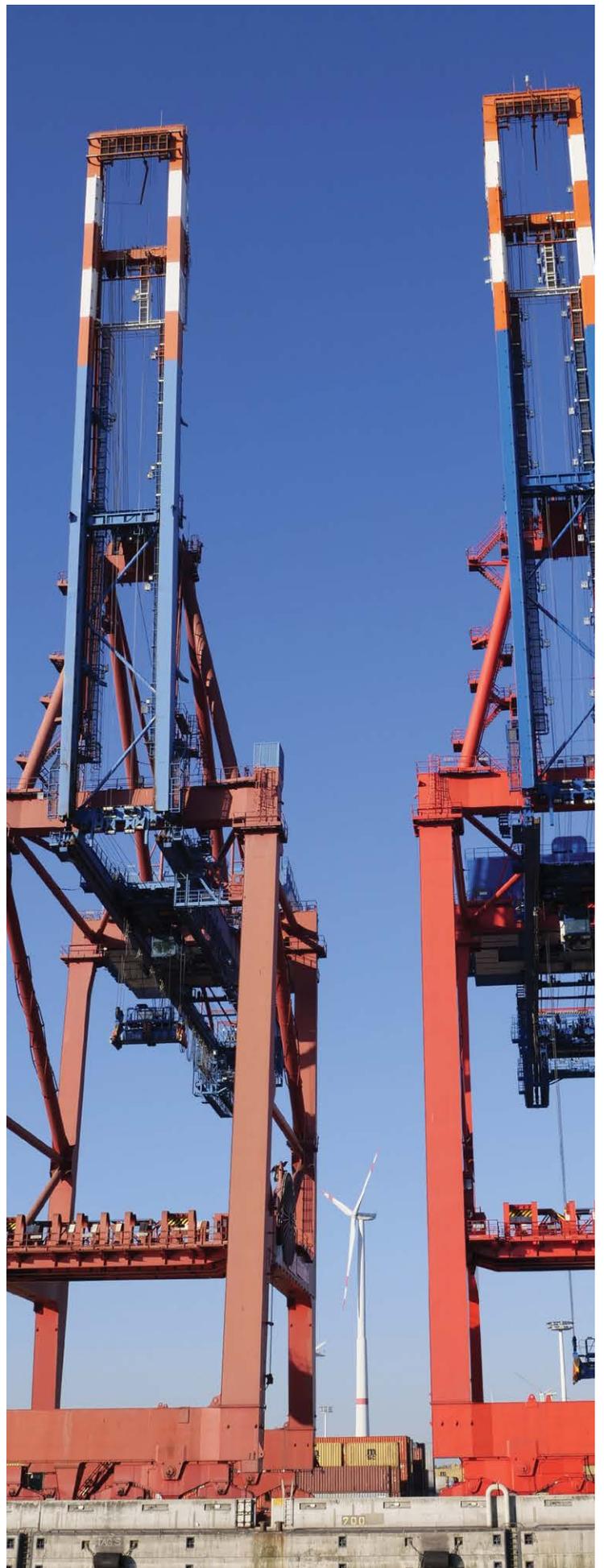
- B1** **MODUL 1** UNSER WIRTSCHAFTSRAUM
- B1** **MODUL 2** UNSER PARTNERUNTERNEHMEN
- B1** **MODUL 3** UNSERE GESCHÄFTSIDE
- B1** **MODUL 4** BERUFSORIENTIERUNG

Arbeitsformen

-  Einzelarbeit
-  Partnerarbeit
-  Gruppenarbeit
-  Plenum

Fertigkeiten

-  Lesen
-  Sprechen
-  Schreiben
-  Hören



MEINE KARRIERE INTERESSEN, STÄRKEN, BERUFSWUNSCH

1. Mache eine Beschreibung von dir selbst, indem du die leeren Ellipsen ausfüllst.

Diese Fragen können dir vielleicht helfen:

- Was machst du gern?
- Hast du spezielle Interessen?
- Was sind deine Stärken?
- Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?
- Was machst du in deiner Freizeit?



MUSIK	SPRACHEN	SPORT
GAMING, COMPUTER SPIELEN		KLEIDUNG, MODE

2. Teile deine Ideen mit einer Partnerin/einem Partner und präsentiere dich selbst.



Redemittel

Ich mag / spiele / liebe ..., weil ...

Mich interessiert ...

Ich interessiere mich sehr für ..., weil ...

Mein Hobby ist ...

Ich weiß (nicht) genau, was ...

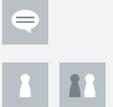
Ich kann sehr gut / gut / nicht so gut ...

Vielleicht ist ... etwas für mich, weil ...

Ich möchte ... werden / studieren, weil ...

MEINE KARRIERE INTERESSEN, STÄRKEN, BERUFSWUNSCH

3. Welchen Traumberuf hast du? Mache dazu ein Moodboard. Ein Moodboard ist eine Collage, die nur Bilder enthält. Suche im Internet interessante Bilder, die deinen Traumberuf beschreiben. Es ist wichtig, dass du anhand der Bilder deinen Traumberuf gut präsentieren kannst.
4. Stellt euch anschließend paarweise euer Moodboard vor. Ihr solltet jeweils mindestens 2 Minuten frei und ohne Manuskript sprechen können.



Redemittel

Mein Traumberuf ist ...	Bei meiner Berufswahl ist Geld mir (nicht) wichtig, weil ...
In diesem Beruf ... (Verb) man ...	Spaß im Beruf zu haben ist für mich wichtig, weil ...
In diesem Beruf kann man ist für mich bei meinem Beruf am wichtigsten.
Man arbeitet mit ...	Um diesen Beruf zu haben, muss ich ...
Dieser Beruf ist mein Traumberuf, weil ...	Ich habe vor, eine Lehre / ein Studium zu machen, weil...
Diese Berufswahl bedeutet für mich, dass...	Die Berufswahl ist für mich leicht / schwierig, weil ...

5. Spielt das Spiel „Berufe raten“ in einer kleineren Gruppe oder in der Klasse.

Hier 3 verschiedene Varianten:

- a) Du stellst einen Beruf pantomimisch dar. Der Rest muss ihn erraten.
- b) Du beschreibst einen Beruf, ohne diesen zu nennen. Die anderen müssen raten.
- c) Du schreibst so viele Berufe, wie dir einfallen, auf kleine Zettel. Die Zettel werden gesammelt und einzeln gezogen. Ihr legt eine Zeit fest, z. B. 60 Sekunden. Jetzt versucht ihr, so viele Berufe wie möglich in der vorgegebenen Zeit zu beschreiben. Du erhältst einen Punkt, wenn die anderen den Beruf erraten.



MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

Für bestimmte Berufe muss man in Deutschland an einer Universität oder Fachhochschule studieren. Für andere Berufe besucht man eine Berufsschule und absolviert parallel eine praktische Ausbildung in einem Unternehmen.



1. Lest den Text.

2. Diskutiert im Anschluss, was man unter dem „dualen System“ versteht. Wie funktioniert es?

DIE BETRIEBLICHE AUSBILDUNG¹ IN DEUTSCHLAND

In Deutschland gibt es zurzeit² 326 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe: vom Änderungsschneider³ bis zum Zweiradmechaniker⁴. Rund die Hälfte eines Schulabgänger⁵-Jahrgangs entscheiden sich für eine praktische Berufsausbildung. Wer in Deutschland eine praktische Berufsausbildung absolviert⁶, lernt einerseits in einem Betrieb⁷ und andererseits in der Berufsschule⁸. Das hat den Vorteil, dass die Ausbildung sehr praktisch orientiert ist.

Beispiel: Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann⁹

Der Auszubildende¹⁰ – der „Azubi“ – arbeitet drei Jahre in einer Bank. Dabei lernt er die verschiedenen Abteilungen¹¹ kennen. Mithilfe der Kollegen und Ausbildungsleiter lernt er, wie eine Bank arbeitet. Zusätzlich¹² besucht er die Berufsschule. Dort lernt er die theoretischen und fachlichen Grundlagen des Berufs¹³. Der Unterricht¹⁴ in der Berufsschule findet an ein bis zwei Tagen pro Woche statt oder konzentriert als Blockunterricht von mehreren Wochen. Für die Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann braucht man in Deutschland in der Regel das Abitur

Diese Kombination aus Praxis und Theorie nennt man das *duale System*. Je nach Beruf dauert¹⁵ die gesamte Ausbildung zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Am Ende der Ausbildung gibt es eine praktische und eine schriftliche Abschlussprüfung¹⁶.

Das duale System gibt es auch in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland.

Quellen: Unternehmen Deutsch © Goethe-Institut Paris 2014, S. 57

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe, 2019

Wörterliste

¹ die betriebliche Ausbildung	de opleiding in een bedrijf	⁹ die Bankkauffrau / der Bankkaufmann	de bankbediende
² zurzeit	op het ogenblik	¹⁰ die / der Auszubildende	de leerling
³ die / der Änderungsschneider*in	de kleermaker	¹¹ die Abteilung	de afdeling
⁴ die / der Zweiradmechaniker*in	de fietsenmaker	¹² zusätzlich	extra
⁵ die / der Schulabgänger*in	de schoolverlater	¹³ der Beruf	het beroep
⁶ absolvieren	slagen	¹⁴ der Unterricht	het onderwijs
⁷ der Betrieb	het bedrijf	¹⁵ dauern	duren
⁸ die Berufsschule	het beroepsonderwijs	¹⁶ die Abschlussprüfung	het eindexamen

MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

3. Folgende Wörter und Wendungen kommen in dem Video *Das Duale System leicht erklärt* von der IHK (Industrie- und Handelskammer) vor.

Bevor du dir das Video ansiehst, übersetze bitte die Wörter ins Niederländische.



Deutsch	Niederländisch	Deutsch	Niederländisch
die Berufsorientierung		überprüfen	
teilnehmen		die Kenntnis	
sich entscheiden		die Fähigkeit	
Was kommt auf sie zu?		vor allem	
zweigeteilt		vollwertig	
die Ausbildung		die/der Mitarbeiter*in	
die Berufsschule		übernehmen	
der Ausbildungsbetrieb		sich um etwas kümmern	
in die Praxis umsetzen		die Streitigkeit	
die Teilzeitausbildung		das Unternehmen	
das Geld verdienen		die/der Ansprechpartner*in	
die Voraussetzung		die Aufstiegschance	
erfüllen		die Weiterbildung	
die/der Jugendliche		die Berufserfahrung	
geeignet sein		ohne	

4. Schaut euch gemeinsam in der Klasse den Clip *Das Duale System leicht erklärt* von der IHK an: <https://youtu.be/qL-6DZmS7a8> (2:43 Min.). Ihr seht das Video 2 mal!



Erstes Mal:

- Seht euch das Video nur an.**
- Sprecht danach in kleinen Gruppen über den Inhalt. Was habt ihr verstanden?**

Zweites Mal:

- Seht die Sendung noch einmal und macht euch dazu Notizen!**
- Schreibt individuell einen kurzen Text mit den wichtigsten Informationen aus dem Video.**
- Lest einer Partnerin/einem Partner euren Text vor.**
- Die Partnerin/der Partner gibt dir Kommentare.**
- Überarbeite deinen Text gemäß den Kommentaren.**

MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

5. Um einen Beruf auszuüben, braucht man die nötigen Qualifikationen. Stellt Vermutungen an: Für welche Berufe braucht man ein akademisches Studium und für welche eine praktische Ausbildung? Schreibe die Berufe in die richtige Spalte der Tabelle. Ergänze das jeweilige andere Geschlecht. Vergleiche eure Ergebnisse paarweise.



Marketing-Manager Rechtsanwalt Hotelfachfrau Architektin Forstamtsleiterin

Koch Informatiker Tiermedizinerin Chemielaborant Immobilienkaufmann Mechatronikerin

Gesundheits- und Krankenpflegerin (früher: Krankenschwester) Apothekerin Verkäufer Psychologin Ärztin

Augenoptikerin Bankkaufmann Ingenieurin Friseur

Hochschulstudium	Berufsausbildung

6. Diskutiert in einer kleinen Gruppe:
- Wie funktioniert die Berufsausbildung in den Niederlanden? Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu Deutschland?
 - Für welche dieser Berufe braucht man in den Niederlanden ein Studium? Gibt es Unterschiede?
 - Sammelt eure Ergebnisse an der Tafel.



MEINE KARRIERE STUDIUM ODER BERUFSAUSBILDUNG?

7. Was sind die Vor- und Nachteile eines Studiums/einer praktischen Ausbildung? Ergänzt zu zweit die Tabelle. Sammelt anschließend eure Ergebnisse an der Tafel.



	Vorteile	Nachteile
Studium		
Praktische Ausbildung		

DIE BEWERBUNG DER LEBENSLAUF

Du möchtest dich für ein Schülerpraktikum in Deutschland bewerben. Wie eine vollständige Bewerbung aussehen sollte, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Eine Bewerbung für ein Schülerpraktikum in Deutschland sollte folgende Teile haben:

- Lebenslauf
- Bewerbungsschreiben
- letztes Zeugnis
- ein Foto (kann man, muss man aber nicht beifügen)

Auf dieser Seite findest du jede Menge Tipps und Hinweise rund um das Thema „Bewerbung“ und vieles mehr:
<https://www.azubiyo.de/>

1. Wie sieht ein Lebenslauf aus?

- Schau dir verschiedene Lebensläufe für ein Schülerpraktikum an, z. B. hier:**
<https://www.azubiyo.de/bewerbung/lebenslauf/beispiele/>
- Informiere dich, was du bei einem Lebenslauf bezüglich Aufbau, Inhalt, Layout usw. beachten solltest.**
- Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.**
- Wähle einen oder mehrere Lebensläufe als Vorlage für deinen eigenen Lebenslauf aus.**
Du kannst die 3 Lebensläufe von www.azubiyo.de/bewerbung/lebenslauf/vorlagen auch als PDF herunterladen.



2. Schreibe nun deinen eigenen Lebenslauf.

- Achte darauf, dass du keine wichtigen Daten vergisst und alles einheitlich ist.**
- Tausche deinen Lebenslauf mit einer Partnerin/einem Partner. Hast du Verbesserungstipps?**

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Tina Klein	
Geburtsdatum	23.04.2000	
Geburtsort	Marburg	
Anschrift	Feldstr. 9 35041 Marburg	
Telefon	06420 12345 0174 9898898	
E-Mail	tina.klein@mailanbieter.de	

Schulbildung

09/2006 – 08/2010	Grundschule in der Haldhaudenerstraße in Marburg
09/2010 – 07/2016	Werner-von-Siemens-Realschule in Marburg
07/2016	Realschulabschluss, Abschlussnote: 1,5
Seit 09/2016	Robert-Bosch-Fachoberschule in Marburg
	Voraussichtlicher Abschluss: Allgemeine Hochschulreife 2014



3. Diskutiert in der Klasse:

- Wie sieht ein Lebenslauf in den Niederlanden aus? Gibt es Unterschiede?**
- Findet ihr Lebensläufe mit oder ohne Foto besser? Begründet eure Meinung.**
- Es gibt Länder, die neben dem Foto auch auf die Angabe des Geschlechts und des Alters verzichten. Wie findet ihr das? Begründet eure Meinung.**



DIE BEWERBUNG

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

Du weißt jetzt, wie man einen Lebenslauf auf Deutsch schreibt. Nun geht es um das Bewerbungsschreiben. In einem Bewerbungsschreiben erklärst du:

- wofür du dich bewirbst
- warum du dich bewirbst
- welche Voraussetzungen du mitbringst

1. In einem Bewerbungsschreiben benutzt man oft etwas andere Formulierungen als in der Alltagssprache. Markiert die Unterschiede.



Alltagssprache	Bewerbung
zur Schule gehen	eine Schule besuchen
eine Ausbildung machen	eine Ausbildung absolvieren
eine Prüfung machen	eine Prüfung ablegen
ein Zeugnis bekommen	ein Zeugnis erhalten
das Abitur machen	das Abitur ablegen
ein Praktikum machen	ein Praktikum absolvieren
einen Sprachkurs machen	einen Sprachkurs besuchen
Erfahrungen machen	Erfahrungen sammeln
Kenntnisse haben	über Kenntnisse verfügen

DIE BEWERBUNG

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

2. Lest das folgende Bewerbungsschreiben. Markiert die Formulierungen aus der Tabelle in Aufgabe 1, die ihr im Text wiederfindet.



Marie Kaminski · Schillerstr. 56 · 12345 Dresden

Faber-Castell AG
Herrn Lauterbach
Nürnberger Str. 2
90546 Stein

Dresden, 03.04.20XX

Bewerbung als Praktikantin im Vertrieb in der Zeit vom 01. – 31.08.20XX

Sehr geehrter Herr Lauterbach,

auf Ihrer Webseite habe ich erfahren, dass man bei Ihnen ein Schülerpraktikum absolvieren kann. Dafür interessiere ich mich sehr.

Zurzeit besuche ich die 10. Klasse des Bert-Brecht-Gymnasiums Dresden mit Schwerpunkt Wirtschaft.

Ich habe bereits ein Schülerpraktikum von zwei Wochen im Hotel Elbblick in Dresden absolviert. Dort war ich an der Rezeption tätig. Der Kontakt mit den Gästen aus aller Welt war sehr interessant. Außerdem konnte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch verbessern. Letztes Jahr habe ich auch einen Spanischkurs für Schüler in Sevilla besucht.

Gern möchte ich nun auch praktische Erfahrungen im Bereich Vertrieb sammeln. Ich möchte später Betriebswirtschaft studieren und im internationalen Handel tätig sein. Aus diesem Grund bewerbe ich mich bei Faber-Castell, da es ein großes, weltweit bekanntes Unternehmen ist.

Unsere Ferien beginnen am 1. August. Ab diesem Termin könnte ich Ihnen für einen Zeitraum von drei Wochen zur Verfügung stehen.

Über eine positive Antwort freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen


Marie Kaminski

3. Worauf muss man generell in einem Bewerbungsschreiben noch achten? Macht zu zweit eine Liste.



4. Sammelt anschließend eure Ergebnisse an der Tafel.



5. Schreibe nun selber eine Bewerbung für ein Praktikum. Achte darauf, dass du keine der wichtigen Angaben vergessen hast. Überprüfe danach noch einmal deinen Text.
Kannst du eine Formulierung aus Aufgabe 1 oder 2 (AB 4.4) verwenden?



DIE ARBEITSWELT DIE UMGANGSFORMEN

Wenn man in einem anderen Land arbeitet oder ein Praktikum macht, ist es wichtig zu wissen, wie man sich richtig verhält. Und obwohl Deutschland die Niederlande Nachbarländer sind, gibt es ein paar kulturelle Unterschiede.



- 1. Schaut euch zu unten stehendem Text einzelne Wörter unter diesem Link an:**
<https://quizlet.com/nl/867552118/goethe-institut-unternehmen-deutsch-modul-4-b1-flash-cards/?funnelUUID=d9afff8e-e377-4ae7-933a-754210ea98ac>
- 2. Spielt im Anschluss in der Klasse ein Quizlet Live. Eure Lehrkraft gibt euch weitere Informationen.**
- 3. Lest zu zweit den Text „Umgangsformen im Alltag“.**

UMGANGSFORMEN IM ALLTAG

Händeschütteln

Deutsche schütteln einander bei vielen Anlässen die Hände, vor allem bei der Begrüßung und Verabschiedung. Es ist üblich, dass eine Person, die sich einer Gruppe anschließt, jedem einzelnen die Hand schüttelt. [...]

Pünktlichkeit

Komm nicht zu spät zu einer Verabredung oder einem Geschäftstermin. Viele Deutsche sind sehr pünktlich und empfinden selbst ein paar Minuten Verspätung als unhöflich. Sei bei wichtigen Terminen lieber fünf bis zehn Minuten zu früh und rufe an oder schreibe eine Nachricht, wenn du es nicht rechtzeitig schaffst.

Du und Sie

Im privaten Bereich bietet der Ältere dem Jüngeren das informelle „Du“ an. In der Geschäftswelt obliegt es immer der höhergestellten Person – unabhängig von Alter und Geschlecht – den Wechsel zu „Du“ vorzuschlagen. Ein netter Zwischenschritt ist es, einen Kollegen oder eine Kollegin mit dem Vornamen anzusprechen und dabei das formale „Sie“ zu verwenden. Frag jedoch immer, ob diejenige/derjenige damit einverstanden ist.

Titel

Zum Namen gehören auch akademische Titel wie Herr Doktor Müller oder Frau Professor Weise. [...]

Quellen: <https://www.deutschland.de/de/topic/leben/verhaltensregeln-und-etikette-in-deutschland>

- 4. Beantwortet folgende Fragen zum Text:**
 - a) Worauf sollte man achten, wenn man in einem deutschen Unternehmen arbeitet?**
 - b) Was sollte man nicht tun oder sagen?**
 - c) Was ist anders als in den Niederlanden?**



DIE ARBEITSWELT KULTURELLE UNTERSCHIEDE

1. Stellt euch vor, ihr beginnt bald euer Praktikum in einem deutschen Unternehmen. Entscheidet nun, welche der beiden Varianten ihr in den folgenden Situationen richtig findet. Kreuzt die richtige Antwort an.



<p>1. Es ist dein erster Praktikumstag im Unternehmen. Unten am Empfang wirst du gefragt, zu wem du möchtest. Du sagst: ...</p>	<p>a) <input type="checkbox"/> „Ich habe heute meinen ersten Praktikumstag und möchte bitte zu Herrn Peters.“</p> <p>b) <input type="checkbox"/> „Ich habe heute meinen ersten Praktikumstag und will zu Herrn Peters.“</p>
<p>2. Zur Begrüßung an deinem ersten Praktikumstag ...</p>	<p>a) <input type="checkbox"/> sagst du „Hallo Herr Peters, ich heiße ...“</p> <p>b) <input type="checkbox"/> streckst du die Hand aus, guckst deine Gesprächspartnerin/deinen Gesprächspartner an und sagst „Guten Morgen/Guten Tag, Herr Peters. Ich heiße ... (Vor- und Nachname).“</p>
<p>3. An deinem ersten Praktikumstag ...</p>	<p>a) <input type="checkbox"/> ziehst du dir etwas an, das zu deinem Arbeitsplatz passt.</p> <p>b) <input type="checkbox"/> hast du das an, was du sonst normalerweise auch trägst.</p>
<p>4. Wenn du zum Praktikum kommst ...</p>	<p>a) <input type="checkbox"/> ist es in der Regel wichtig, dass du pünktlich bist.</p> <p>b) <input type="checkbox"/> ist es nicht schlimm, wenn du dich öfter mal verspätet.</p>
<p>5. Wenn du krank bist, dann ...</p>	<p>a) <input type="checkbox"/> schläfst du erst einmal aus und sagst später deiner Chefin/deinem Chef Bescheid.</p> <p>b) <input type="checkbox"/> meldest du dich morgens sofort bei deiner Chefin/deinem Chef.</p>
<p>6. Deine Chefin/dein Chef siezt dich, aber du findest das komisch und würdest lieber „du“ sagen.</p>	<p>a) <input type="checkbox"/> Du wartest trotzdem, bis deine Chefin/dein Chef dir das Du anbietet. Tut sie/er es nicht, dann bleibt es beim Sie.</p> <p>b) <input type="checkbox"/> Du fragst deine Chefin/deinen Chef, ob du sie/ihn beim Vornamen nennen und „du“ sagen darfst.</p>



WAS WEIß ICH? QUIZ



1. Was gehört nicht in einen Lebenslauf?

- a) Schulabschluss
- b) Beruf des Vaters
- c) Geburtsort



2. Wie heißt die Standard-Anrede in einem Bewerbungsschreiben?

- a) Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
- b) Liebe Damen und Herren
- c) Sehr geehrte Damen und Herren

3. Worauf legen viele Deutsche typischerweise Wert?

- a) Pünktlichkeit
- b) Flexibilität
- c) Distanz

4. Wenn man ... werden möchte, macht man eine Berufsausbildung.

- a) Bankkauffrau/Bankkaufmann
- b) Journalist*in
- c) Marketing-Manager*in

5. Wie nennt man umgangssprachlich die Person, die eine Ausbildung macht?

- a) Lehrling
- b) Azubi
- c) Assistent*in

6. Wie heißt die Kombination von Theorie und Praxis im deutschen Ausbildungssystem?

- a) das duale System
- b) das doppelte System
- c) das kombinierte System

WAS WEIß ICH? QUIZ



7. Ein Bewerbungsschreiben ist

- a) formell
- b) informell
- c) flexibel

8. Wer bietet das „Du“ in der Geschäftswelt an?

- a) die/der Niedriggestellte
- b) alle
- c) die/der Höhergestellte

9. Händeschütteln verwenden die Deutschen

- a) nur zur Begrüßung
- b) zur Begrüßung und Verabschiedung
- c) nur an Feiertagen

10. Was zieht man am ersten Praktikumstag an?

- a) kommt auf das Unternehmen/auf den Betrieb an
- b) eine Uniform
- c) etwas Legeres

WAS WEIß ICH? MEINE WÖRTER

1. Notiere in der linken Spalte zehn Wörter aus diesem Modul, die du besonders wichtig findest, davon mindestens drei Verben und drei Substantive. Schreibe einen Beispielsatz mit dem Wort in die rechte Spalte.



2. Spielt „Tabu“. Bildet Dreier- oder Vierergruppen. Abwechselnd erklärt ihr euch eure Wörter, ohne diese zu benutzen. Die anderen Gruppenmitglieder müssen das Wort erraten. Das Gruppenmitglied mit den meisten erratenen Wörtern gewinnt.



EVALUATION EINE 3-2-1 MACHEN

In einer 3-2-1 stellt man Überlegungen über etwas auf, zum Beispiel, was man zu einem Thema gelernt hat.

1. Stelle Überlegungen über das Wissen auf, das du dir in diesem Modul angeeignet hast:



3 Sachen, die du gelernt hast:

2 Sachen, die du besonders interessant gefunden hast:

1 Sache, mit der du gerne weiterarbeiten möchtest:

2. Präsentiere einer Partnerin/einem Partner deine 3-2-1 - Liste. In der Präsentation begründest du deine Überlegungen.

